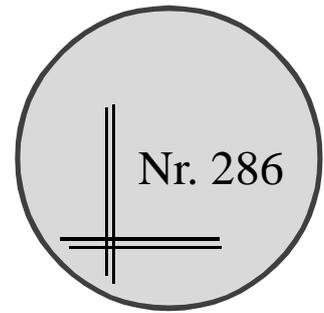




Der Kleine Schreiberling



20 Jahre Arbeit in 20 Minuten kaputt

„Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein; denn es war auf Fels gegründet. Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf Sand baute. Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es ein und sein Fall war groß. Und es begab sich, als Jesus diese Rede vollendet hatte, dass sich das Volk entsetzte über seine Lehre; Denn er lehrte sie mit Vollmacht und nicht wie ihre Schriftgelehrten.“

Matthäus 7,24-29

Familie Blume ist glücklich. Sie haben ihr Haus neu gebaut und vor einem Jahr bezogen. Da steht ein neues Auto vor der Tür als Zeichen des Wohlstandes und als Hinweis auf bessere Zeiten die nun anbrechen sollen. Mama hat einen neuen Herd bekommen, jetzt kann sie endlich mal die ganz tollen, raffinierten Sachen kochen, die sie sich schon immer mal vorgenommen hatte. Vater Blume freut sich über den riesi-

gen Fernseher mit einer Diagonale von 90cm. Der Sohn freut sich über das neueste Nintendo Spiel, alle sind glücklich. Das Leben ist schön. Aber leider hält das Glück nicht allzu langen. Zwei Jahre später, 1997 steigt das Wasser der Oder. Sie haben in der Nähe der Oder gebaut, weil das Land so schön günstig war. Die Flut steigt und steigt und steigt und dann tritt sie über die Ufer und reißt alles mit, wofür sie jahrelang gearbeitet und gespart haben. In zwanzig Minuten ist alles kaputt, wofür sie fast zwanzig Jahre geschuftet und gerackert haben. In Deutschland entsteht ein Schaden von über 300 Millionen Euro. Und natürlich war Familie Blume nicht versichert. So ging es ihnen nicht allein. Meine Oma hatte sich eine Kneipe zusammen gespart und ging trotz all ihrer Arbeit nach Kurzer Zeit damit pleite, weil die Lieferverträge nicht zu erfüllen waren. Horst ging mit seinem Zeitungladen pleite, Wolfgang verlor nach der Scheidung sein Haus und sein Geld. Viele von uns verlieren rasch, wofür sie so lange gearbeitet haben. Das irdische Glück ist köstlich, aber zerbrechlich und flüchtig. Solange es dauert ist es wunderschön, aber wehe, wenn wir unser Herz dran hängen. Schon vielen ist ihr Lebensglück kaputt gegangen

oder es wurde ihnen geklaut. Gott möchte uns ein Glück geben, dass viel länger hält. Er möchte uns für alle Ewigkeit glücklich machen.

In Johannes 3,16 steht: Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Gott liebt uns! Er liebt uns von Anfang an. Er will, dass unser Leben gelingt. Das unser Leben erblüht. So wie jetzt im Frühling alles blüht und zu seiner vollen Schönheit gelangt, so will Gott, dass unser Leben erblüht und wir zu unserer ganzen Fülle kommen. Doch es gibt etwas, das uns blind macht für das Handeln Gottes. Es ist die Sünde. Unser Eigenleben. Unsere Rebellion gegen Gott unsere Verfehlungen. Sünde trennt uns von Gott. Sünde führt unweigerlich zum Gericht Gottes und in unser Verderben. Doch das will Gott nicht. Jesus Christus kam, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Er starb stellvertretend den Tod für uns am Kreuz. Wenn wir ihn annehmen, haben wir Vergebung unserer Schuld und das ewige Leben. **„Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.“**